

Nachruf: Kapitänleutnant a.D. Rolf »Kuddel« Schwinum

Die Nachricht erschütterte nicht nur Freunde und Weggefährten sondern viele, die ihn kannten und schätzten. Am 2. Februar verstarb nach kurzer schwerer Krankheit und völlig unerwartet der Kapitänleutnant a.D. Rolf »Kuddel« Schwinum in Flensburg.

Wer ihn kannte und das waren nicht wenige, mochten seinen Humor, seine liebenswerte Art und auch seine Geschichten, die fast immer von der Seefahrt, der Marine oder von seinem sportlichen Lieblingsthema, dem Segeln, handelten.

Kuddel, wie er kameradschaftlich genannt wurde, lebte die Marine. Bevor er sich in die Crew X/71 M einreichte, hatte er bereits ein maritimes Vorleben. Als »Obersteuermann«, wie er sich selbst gerne nannte, war ein ausgewiesener Nautik-Fachmann und beherrscht die Kunst der Navigation wie kein Zweiter. Das brachte ihn schließlich auch in die Laufbahn des Offiziers des militärfachlichen Dienstes und anschließend in die Flottille der Minenstreitkräfte. »Verachtet mir die kleinen Boote nicht«, dieser

Satz hätte von Kuddel sein können. Denn dort auf den kleinen Booten lebte er seinen Seefahrertraum aus. Als Wachoffizier erlangte er schnell das Kommandantenzugnis, übernahm das SM-Boot GRÖMITZ und wurde ein erfahrener, gefragter und erfolgreicher Mineur. In zahlreichen Übungen, Einsätzen und Manövern bewies er mit seiner Besatzung, wozu die »Minenseukers« umfassend fähig waren. Als Hörsaalleiter an der Marineschule Mürwik gewann er durch sein offenes, freundliches Wesen die Herzen seiner Lehrgangsteilnehmer.

Im Kameradenkreis war Kuddel stets ein verlässlicher Kamerad, immer ansprechbar und hilfsbereit. Als Begleiter bei den Informationswehübungen war er die richtige Wahl. Langjährige Freundschaften entstanden, wurden unter anderem auf Segeltörns gefestigt, wo er als Skipper auch gerne freiwillig das Kommando übernahm.

Beim letzten Mittelmeer-Segeltörn überfiel ihm eine tückische Krankheit. Er musste ausgeschifft werden. Über München kehr-

te er nach Flensburg zurück und wurde von den Ärzten in der Diakonissen Anstalt behandelt. Trotz bedrohlicher Diagnose verlor Kuddel nicht die Hoffnung auf Besserung und Gesundheit. Im letzten Gespräch mit ihm kurz vor Weihnachten zeigte er Lebensmut und ließ sich nicht unterkriegen, vertraute der ärztlichen Kunst, zumal die Therapie Erfolge zeigte. Doch die Krankheit war stärker. Am 2. Februar verstarb Kptlt Rolf »Kuddel« Schwinum im Flensburger Krankenhaus.

Als langjähriges Mitglied in der MOV übernahm er oftmals bereitwillig Aufgaben bei den Informationsveranstaltungen und konnte den jungen Offizieren aus seinem reichen Erfahrungsschatz als Seeoffizier manch wertvolle Information mit auf den Weg geben.

Wir alle werden unseren Kameraden und Freund Kuddel vermissen. Doch in unserer Erinnerung wird er uns stets gegenwärtig bleiben.

Ulrich Schulz